



Comeback in Käerjeng

HANDBALL Christophe Popescu ist nach drei Jahren im Ausland zurück

ARTIKEL

S. 24

(Foto: Editpress/Jean-Jacques Patricola)

Marc Lies nimmt
Stellung zu Facebook-Post
S. 18

Ein Ort der Erinnerung

Zu Besuch im Archiv des CNA in Düdelingen / S. 17

LBBL: Heffingen sichert sich
direkten Wiederaufstieg
S. 27



Foto: Editpress/Jean-Jacques Patricola

Christophe Popescu hat seit seiner Rückkehr vier Spiele bestritten

Alle zusammenbringen

HANDBALL Christophe Popescu ist nach drei Jahren im Ausland zurück beim HB Käerjeng

Joé Weimerskirch

Christophe Popescu steht seit rund drei Wochen wieder für den HB Käerjeng auf dem Parkett. Nach drei Jahren Studien in Frankreich ist der 23-jährige Nationalspieler zurück bei seinem ehemaligen Verein, wo ihm eine spezielle Rolle zukommt.

Christophe Popescu steht eigentlich schon seit Beginn der Saison beim HB Käerjeng im Kader. Sein erstes Spiel hat er aber erst vor knapp drei Wochen, am 2. März gegen Berchem, bestritten. Davor hatte der 23-Jährige während sechs Monaten kaum Handball gespielt. „Ich habe in Aix-en-Provence meinen Master I gemacht und während der Zeit nur die Lehrgänge mit der Nationalmannschaft vor dem Testspiel gegen Belgien und der EM-Qualifikation gegen Lettland absolviert. Ich habe nicht gespielt, stand aber im erweiterten Aufgebot“, blickt er auf die Zeit zurück. „Ansonsten hatte ich eigentlich gar keinen Ball in der

Hand.“ Popescu lebte während seiner Studien etwas außerhalb von Aix-en-Provence, weswegen es schwierig war, sich dort einem Verein anzuschließen. „Ich habe versucht, mich trotzdem fit zu halten.“

Seinen Bachelorabschluss in Management hatte der 23-Jährige zuvor in Lyon gemacht. Dort hatte er sich 2021 auch dem Klub AS Lyon Caluire angeschlossen und in der Nationale 1, also der dritten französischen Liga, gespielt. „Im Team waren viele junge Spieler, die alle dieselbe Sprache gesprochen haben. Das hat es einfacher gemacht“, erinnert sich Popescu. Zieht er einen Vergleich mit dem Handball in Luxemburg, sagt er: „Das Spiel in Frankreich ist nicht ganz so muskelbetont, dafür aber viel technischer.“ Die Zeit in Frankreich habe ihm zusätzliches Selbstvertrauen gegeben. Dieses bringt der 23-Jährige jetzt mit zurück nach Käerjeng.

„Ich mache nach meinem Master jetzt in Luxemburg ein Praktikum und habe gleichzeitig wieder angefangen zu spielen.“ Obwohl

die Käerjenger Mannschaft seit seinem Wechsel nach Frankreich vor drei Jahren eine andere geworden ist, hatte Popescu keine Probleme, sich wieder ins Team zu integrieren. „Als ich noch in Lyon war, habe ich in meinen Ferien regelmäßig bei Käerjeng mittrainiert und deswegen die meisten Spieler schon gekannt. Sie haben damals schon immer gefragt, wann ich zurückkomme.“

Für frischen Wind sorgen

Dass der Rechtsaußenspieler vor seiner Rückkehr nach Käerjeng während sechs Monaten kein Spiel bestritten hat, machte sich auf dem Platz nicht bemerkbar, Popescu spürte es allerdings körperlich. „Ich habe viele Einheiten mit dem Physiotherapeuten. Wenn ich so mit 200 Prozent loslege, tauchen immer Schulterprobleme auf. Das war auch beim Training mit der Nationalmannschaft so. Besonders das Aufwärmen ist deswegen sehr wichtig.“

Vor vier Wochen gab Popescu am dritten Spieltag der

Titelgruppe sein Comeback für Käerjeng – und kommt mittlerweile auf vier Einsätze. Insgesamt steckt die Mannschaft derzeit in einer schwierigen Lage. In den Play-offs wartet der HBK nach sechs Spieltagen immer noch auf den ersten Sieg. „Klar, die Situation ist nicht einfach“, sagt Popescu. „Wir hatten am Samstag gegen Esch, wie davor auch gegen Berchem und die Red Boys, gute Spiele, in denen wir bis kurz vor Schluss geführt haben. In der Endphase lassen wir dann aber die Schultern hängen. Ich weiß nicht, warum, ich kann es nicht erklären. Das müssen wir in den Griff bekommen.“

Ihm selbst kommt dabei eine spezielle Rolle zu. „Ich versuche, eine Art ‚interlocuteur‘ in der Mannschaft zu sein“, erklärt Popescu, der sowohl die rumänische als auch die luxemburgische Staatsbürgerschaft besitzt. „Ich bin nicht jung, aber auch noch nicht alt. Ich liege dazwischen und versuche, alle zusammenzubringen.“ Ihm kommt eine Art Bindeglied-Rolle zu. „Ziel ist es, einen neuen Wind in die Mann-

schaft zu bringen.“ Besonders für die Nachwuchsspieler will der Nationalspieler ein Vorbild sein. „Ich will sie mit auf den richtigen Weg nehmen. Es geht darum, seriös bei der Sache zu sein.“

Ob Popescu auch kommende Saison für Käerjeng spielen wird, kann er derzeit noch nicht mit Sicherheit sagen. „Es hängt davon ab, wo ich meinen Master II mache. Ich habe mich an der Uni Luxemburg und in Paris beworben – und es gibt auch Mannschaften in Frankreich, die interessiert sind.“

„Ich versuche, eine Art ‚interlocuteur‘ in der Mannschaft zu sein

Christophe Popescu



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Bei der vergangenen Ausgabe des Youth Cup hatten die U17-Mädchen des HBD den sechsten Platz belegt

Europas Jugend in Düdelingen

HANDBALL 36. Youth Cup des HBD am Wochenende

Joé Weimerskirch

Der HB Düdelingen organisiert am Osterwochenende traditionell seinen Youth Cup. Das Turnier für europäische Nachwuchsmannschaften findet bereits zum 36. Mal statt. Bei der diesjährigen Ausgabe stehen erneut die Handballerinnen im Fokus.

„Der Reichtum eines Klubs ist die Jugend. Der HBD ist in dem Sinne ganz reich und hat eine große Zukunft“, das waren die Worte von FLH-Präsident Dr. Romain Schockmel bei der Präsentation des diesjährigen Youth Cup. Der Verein aus Düdelingen veranstaltet am anstehenden Osterwochenende bereits zum 36. Mal sein Turnier für Nachwuchsmannschaften, bei dem die Jugend des Vereins die besondere Gelegenheit bekommt, sich mit europäischen Teams ihrer Altersklasse zu messen.

Wie schon bei der vergangenen Ausgabe stehen auch in diesem Jahr die U17-Mädchen des HBD wieder im Fokus. „Im vergangenen Jahr haben wir das Hauptturnier des Youth Cup erstmals für sie organisiert. Das war ein voller Erfolg, deswegen haben wir entschieden, ihnen weiter das Vertrauen zu schenken“, erklärt Turnierpräsident Lynn Spiel-

mann. „Das Hauptturnier ist für die Mannschaft des Klubs gedacht, die es am meisten verdient. Und das sind im Moment unsere U17-Mädchen. Sie müssen gefördert werden, ihnen gehört die Zukunft.“ Das U17-Team des HBD hat in den vergangenen beiden Jahren auf nationaler Bühne jeweils das Double gewonnen, zieht man den Titel in der französischen Ligue Grand Est hinzu, war es sogar ein Triple. In der Liga und im Pokal ist das Team von Trainer Mikel Molitor auch in dieser Saison nach zehn Spieltagen noch ungeschlagen und hat ein Torverhältnis von 338:180 – an dem Wettbewerb in Frankreich nimmt es allerdings nicht mehr teil.

„Sie waren letztes Jahr in der Ligue Grand Est das stärkste Team, durften, weil sie aus dem Ausland kommen, im Frühjahr aber nicht an der französischen nationalen Meisterschaft teilnehmen“, erklärt Spielmann. Während alle anderen regionalen Sieger weitere Spiele um den nationalen Titel bestritten, war die Saison in Frankreich für Düdelingens Handballerinnen schon im März beendet. „Die Entscheidung, sie in dieser Saison nicht mehr in der Ligue Grand Est anzumelden, trafen wir auch, weil die Organisation auf der anderen Seite der Gren-

ze zu wünschen übrig lässt. Wir haben bei verschiedenen Spielen mit den gegnerischen Trainern und dem französischen Publikum nicht die besten Erfahrungen gemacht“, erklärt Spielmann. „Es ergibt keinen Sinn, jedes zweite Wochenende in Frankreich beschimpft zu werden, nur weil wir gewinnen.“

Starke Konkurrenz

Umso wichtiger ist der Youth Cup in diesem Jahr für die U17-Spielerinnen des HBD geworden. „Es wird Zeit, dass wieder ein Gegner kommt, der sie richtig fordert. Der Youth Cup bietet die Gelegenheit dazu“, so Spielmann. Zehn Nachwuchsmannschaften aus neun verschiedenen Ländern nehmen am Hauptturnier der 36. Ausgabe teil – darunter Teams wie ROS IL aus der starken Handball-Nation Norwegen. Mit SSK Presov (SVK) ist auch die drittplatzierte Mannschaft der vergangenen Ausgabe wieder am Start. „Ich kann mir vorstellen, dass die Portugiesinnen von Alpendorada uns überraschen. Der Handball in Portugal hat enorme Fortschritte gemacht“, so die Prognose von Spielmann, der sich von den Düdelingern wünscht, dass „sie die Erfahrung vor allem genießen, denn es ist für sie eine

große Chance.“ Er sagt aber auch: „Sie haben sich seit letztem Jahr weiterentwickelt, ich denke, sie haben realistische Chancen, ins Halbfinale zu kommen. Und da da ist sowieso immer alles möglich. Das wissen wir selbst am besten. Als unsere Jungs 2006 den Youth Cup gewannen, hätte im Vorfeld wohl niemand einen Euro auf sie gewettet.“ Das Finale der U17-Mädchen findet am Sonntagabend um 17.15 Uhr statt.

Neben dem Hauptturnier der U17-Mädchen wird es auch beim 36. Youth Cup wieder einen kleineren Wettbewerb für den männlichen Nachwuchs in der Altersklasse U16 geben. Der HBD tritt hier gegen die beiden französischen Mannschaften Thionville Moselle Handball und Cernay Wattwiller sowie das deutsche Team Notheimer HC, das von dem luxemburgischen Nationalspieler Joe Schuster trainiert wird, an.

Die 37 Spiele, die insgesamt an den beiden Tagen des Youth Cup ausgetragen werden, werden alle live auf YouTube übertragen. „Das ist wichtig für die Eltern und Freunde der ausländischen Teams. Letztes Jahr hatten wir über 1.000 Zuschauer“, so Spielmann. „Natürlich hoffen wir, dass die Zuschauer aus Luxemburg nicht darauf zurückgreifen, sondern in die Halle kommen.“

Die Teams

U17-Mädchen:

Gruppe A:

HB Düdelingen (L), ARC Alpendorada (POR), Haut Doubs Handball (F), Grankulla IFK (FIN), Scuola Pallamano Modena (I)

Gruppe B:

WAT Atzgersdorf (AUT), ROS IL (NOR), Yutz Handball (F), Moskitos Marpingen (D), SSK Presov (SVK)

U16-Jungen:

HB Düdelingen (L), Notheimer HC (D), Thionville Moselle Handball (F), Cernay Wattwiller (F)

Programm

Am Samstag:

9.00-17.30: Ausscheidungsspiele U17-Mädchen (Gruppe A in der Salle Grimler, Gruppe B in der Salle Hartmann)
19.00: Galamatch HBD-Herren - HBD-All-Stars

Am Sonntag:

Ab 9.00: Halbfinals U17-Mädchen
Ab 10.00: Ausscheidungsspiele U16-Jungen
Ab 13.30: Platzierungsspiele U17-Mädchen
16.00: Finale U16-Jungen & Spiel um Platz 3
17.15: Finale U17-Mädchen

Das detaillierte Programm finden Sie unter www.youth-cup.lu

SPORT-SEKUNDE

Orlando Foto: Mike Ehrmann/AFP



Draymond Green ist in der NBA ein weiteres Mal vom Platz geflogen – nach nicht einmal vier Minuten Spielzeit. Der Basketball-Profi der Golden State Warriors kassierte gegen die Orlando Magic am Mittwochabend kurz hintereinander zwei technische Fouls und durfte bereits zum vierten Mal in dieser Saison eine Partie nicht zu Ende spielen. Es war der erste Platzverweis, seit ihm im Dezember eine 16-Spiele-Sperre auferlegt worden war, nachdem er einen Gegenspieler geschlagen hatte. Die Warriors gewannen ihr Auswärtsspiel dennoch 101:93 und verteidigten Rang zehn in der Western Conference.

KURZ UND KNAPP

FLTT-Trio in Otocec
TISCHTENNIS

Nach ihrem erfolgreichen Auftritt bei den beiden WTT-Turnieren in Beirut (LBN) geht das FLTT-Trio diese Woche in Slowenien auf Punktejagd im Hinblick auf eine mögliche Olympiaqualifikation. Beim WTT Feeder Otocec trifft Ni Xia Lian, die sich nach ihrem Turniersieg von Platz 58 auf Weltranglistenposition 42 verbessern konnte, in der ersten Runde auf die Kroatin Lea Rakovac (WR 185). Sarah De Nutte (WR 98) bekommt es mit Sibel Altinkaya (WR 115) aus der Türkei zu tun, derweil Luka Mladenovic (WR 152) gegen den Inder Harmeet Desai (WR 67) vor der höchsten Hürde steht. Im Mixed-Doppel ist das Duo Ni/Mladenovic für das Viertelfinale gesetzt. (M.N.)

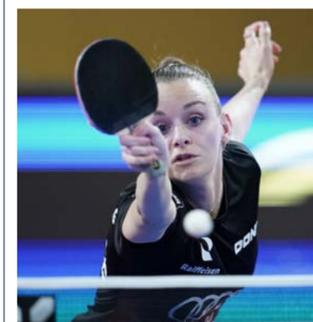


Foto: Editpress/Gerry Schmit

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Nach Freispruch für Acerbi: Juan Jesus „sehr verbittert“

Der Fußball-Profi Juan Jesus von der SSC Neapel hat sich nach dem Freispruch vom Vorwurf

der rassistischen Beleidigung für Francesco Acerbi fassungslos gezeigt. Er habe mehrmals mit

großem Bedauern das Urteil gelesen, mit dem der Sportrichter die Auffassung vertrat, dass

es keinen Beweis dafür gebe, dass er während eines Serie-A-Spiels Opfer rassistischer Beleidigungen gewesen sei, schrieb der 32-jährige Brasilianer am Mittwoch in einer Mitteilung. „Das ist eine Einschätzung, die ich zwar respektiere, die ich aber nur schwer verstehen kann und die mich sehr verbittert zurücklässt.“

In der Serie-A-Partie zwischen Inter Mailand und der SSC Neapel Mitte März soll Acerbi seinen Gegenspieler Juan Jesus rassistisch beleidigt haben. Der Abwehrspieler von Inter hatte den Vorwurf später vehement zurückgewiesen. Über mehr als eine Woche folgte ein verbaler Schlagabtausch zwischen den beiden. Jesus wies Acerbis Darstellung zurück und erneuerte den Rassismus-Vorwurf gegen den italienischen Nationalspieler. Ein Sportrichter der italienischen Fußball-Liga sprach den 36-jährigen Acerbi jedoch am Dienstag aus Mangel an Beweisen von dem Rassismus-Vorwurf frei.

„Ich habe nicht mit einem solchen Ausgang gerechnet, der, wie ich befürchte – aber ich hoffe, dass ich mich irre –, einen schwerwiegenden Präzedenzfall für die nachträgliche Rechtfertigung bestimmter Verhaltensweisen schaffen könnte“, betonte Jesus. Er befürchte, dass diejenigen, die sich in seiner Situation befinden, nach dieser Entscheidung ganz anders handeln werden, um sich zu schützen und zu versuchen, die „Schande des Rassismus einzudämmen, die leider nur schwer verschwinden wird“. Jesus sei nach dem Urteil „wirklich enttäuscht über den Ausgang dieses schwerwiegenden Vorfalles“. Auch die SSC Neapel zeigte sich nach Entscheidung des Sportrichters irritiert und kündigte an, sich an der Kampagne der Serie A gegen Rassismus „Keep racism out“ nicht beteiligen zu wollen. (dpa)

Pedersen bei der „Ronde“ dabei

RADSPORT

Nach dem verhängnisvollen Massensturz beim Rad-Halbklassiker Quer durch Flandern plant Mitfavorit und Ex-Weltmeister Mads Pedersen eine Teilnahme an der Flandern-Rundfahrt. Sein Team Lidl-Trek teilte am Donnerstag mit, dass der 28-Jährige am Sonntag bei „De Ronde“ starten soll. Allerdings werde sein Gesundheitszustand bis dahin genau beobachtet. Pedersen hatte sich bei dem Sturz bei hoher Geschwindigkeit am Mittwoch Prellungen und Abschürfungen zugezogen und musste das Rennen aufgeben. In den Sturz waren die ebenfalls zum Favoritenkreis am Sonntag zählenden Wout van Aert und Jasper Stuyven verwickelt. Die beiden Belgier wurden bereits im Krankenhaus von Herentals operiert und fallen mehrere Wochen aus.

Van Aert zog sich einen Schlüsselbeinbruch sowie mehrere Rippenbrüche zu. Einen in belgischen Medien kolportierten Bruch des Brustbeins bestätigte sein Team Visma-lease a bike nicht. Fraglich bleibt, ob der 29-Jährige in diesem Jahr wie geplant beim Giro d'Italia im Mai antritt oder aufgrund der Verletzungen umdenkt und doch bei der Tour de France startet. Bei Stuyven, Zweiter der Ronde-Generalprobe E3 Preis, war ein Schlüsselbeinbruch diagnostiziert worden. Alex Kirsch, der auch in den Sturz verwickelt war, wurde auch bereits operiert. Entwarnung gab es beim Eritreer Biniam Girmay von dessen Team Intermaché-Wanty. Der 23-Jährige kam ohne Knochenbrüche davon und soll bei der Flandern-Rundfahrt dabei sein.

AXA League

LET'S MAKE IT HAPPEN

FÉDÉRATION LUXEMBOURGEOISE DE HANDBALL

WOMEN'S EHF
EURO2024
QUALIFIERS

03.04.2024 à 18h45

LUXEMBOURG

VS

ICELAND

GYMNASSE COQUE
LUXEMBOURG - KIRCHBERG

PRÉVENTE
WWW.TICKETS.FLH.LU

QUALIFIERS
WOMEN'S EHF EURO 2024

ENTRÉE : 15 €
ÉTUDIANTS : GRATUIT
MOINS DE 17 ANS : GRATUIT

HBD auf dem Youth-Cup-Thron

HANDBALL U17-Mädchen des HB Düdelingen gewinnen 36. Ausgabe des Traditionsturniers

Die U17-Handballerinnen des HB Düdelingen haben sich beim Youth Cup gegen die europäische Konkurrenz behauptet. Im Finale der 36. Ausgabe setzten sie sich am Sonntag mit 22:17 gegen ROS IL aus Norwegen durch.

In der luxemburgischen Meisterschaft und dem Pokal sind die U17-Mädchen des HBD seit mehr als zwei Jahren ungeschlagen. „Es wird Zeit, dass wieder ein Gegner kommt, der sie richtig fordert. Der Youth Cup bietet die Gelegenheit dazu“, hatte Turnierpräsident Lynn Spielmann vor der 36. Ausgabe gesagt. Doch auch gegen ihre Alterskolleginnen aus ganz Europa jubelten am Ende die Düdelingerinnen und stemmten die Trophäe in die Höhe.

In der Gruppenphase starteten sie am Samstagmorgen zunächst mit einem 13:13-Unentschieden gegen Alpendorada (POR), ehe Siege gegen Modena (ITA/18:5) und Grankulla (FIN/17:7) folgten. Eine 12:18-Niederlage zum Abschluss gegen Haut-Doubs (F) blieb ohne Folgen, die Düdelingerinnen qualifizierten sich als Gruppenzweiter für das Halbfinale. In diesem spielten sie am Sonntagmorgen gegen die Siegerinnen der Gruppe B, Atzgersdorf (AUT), und feierten einen weiteren deutlichen Sieg (22:15). Im Finale gegen ROS IL am Abend konnten sie sich nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit im zweiten Abschnitt absetzen und am Ende den umjubelten 22:17-Sieg perfekt machen. Während Laura Ciufoli als „player of the match“ des Endspiels gekürt wurde, kam Valérie Gomes als beste Kreisläuferin ins All-Star-Team des Turniers. Beide spielen für die luxemburgische A-Nationalmannschaft.

Im kleineren Turnier für die U16-Jungen gewann Thionville (F) vor Düdelingen, Cernay (F) und Northeim (D).



Fotos: Editpress/Jerry Gerard

Die Düdelinger Spielerin Valérie Gomes, die ebenfalls zur A-Nationalmannschaft der FLH gehört, wurde in das Allstar-Team des Turniers gewählt



Mit dem Kopf durch die Wand: Im Spiel zwischen ROS IL (Norwegen) und Yutz Handball (Frankreich) gab es packende Duelle



Auch mit dabei waren die Mannschaften aus Grankulla (Finnland) und Modena (Italien)



Harte Duelle gab es auch im Spiel zwischen Presov (Slowakei) und Atzgersdorf (Österreich)



Kaum zu stoppen: Die luxemburgische A-Nationalspielerinnen Laura Ciufoli wurde im Finale zur Spielerin des Spiels gewählt



Die portugiesischen Damen vom ARC Alpendorada wurden am Ende Dritte



Voller Einsatz: eine Spielerin des slowakischen Vertreters SSK Presov

Im Überblick

- Abschlusstabelle U17-Mädchen:**
1. HB Düdelingen (LUX)
 2. ROS IL (NOR)
 3. ARC Alpendorada (POR)
 4. WAT Atzgersdorf (AUT)
 5. Grankulla IFK (FIN)
 6. Haut-Doubs Handball (F)
 7. Moskitos Marpingen (D)
 8. SSK Presov (SVK)
 9. Yutz Handball (F)
 10. Pallamano Modena (ITA)

- Abschlusstabelle U16-Jungen:**
1. Thionville (F)
 2. HB Düdelingen (LUX)
 3. Cernay (F)
 4. Northeim (DEU)

Die detaillierten Ergebnisse gibt es auf www.youth-cup.lu.